

moderna“, beide noch aus dem 14. Jahrhundert stammend. Diese melden zum Jahre 1353 von großen Bränden an verschiedenen Orten Thüringens, und dabei werden einmal genannt „civitas Ylmena ante nemus, Sluzungen“, und an zweiter Stelle erscheinen „opidum Ilmena ante nemus, Slusungen post nemus“ (Holder-Egger, a. a. O. Seite 383, 4 und 398, 6–7). Für den Standpunkt Erfurt liegt Stadt-Ilm (oder Ilmenau) vor, Schleusingen hinter dem Thüringer Walde, es ist also das einfache „nemus“ (Wald) schon damals eine Bezeichnung für das Thüringer Waldgebirge gewesen.

Sandfund bei Hüttenrode im Harz.

Von

Prof. Eduard Damköhler.

Vor einigen Jahren wurde auf dem Plateau des Dorfes Hüttenrode im Harze, etwa eine Stunde westlich von Blankenburg, in der Nähe des Bahnhofes, der 477,40 m über dem Meeresspiegel liegt, in einer ganz mäßigen Senkung weißer, lockerer Sand gefunden. Der Besitzer des betr. Grundstücks, der Gastwirt Ilse, hat eine Sandgrube angelegt und bedeutende Mengen zum Bau des bei Hüttenrode errichteten Kalkwerkes geliefert. Das Sandlager besteht aus Schlemmsand, in dem sich häufig kleinere, glatt gewaschene Steine finden. Seine Ausdehnung und Tiefe scheint noch nicht festgestellt zu sein, doch ist bereits bis fünf Meter tief gegraben. Diese Mitteilung mache ich für den Fall, daß dieser Fund noch nicht bekannt und nicht ohne alle Bedeutung ist.

Kleine Mitteilungen über das Vorkommen einiger Tiere im Harz.

Von

Prof. Eduard Damköhler
in Blankenburg a. Harz.

Meinen Angaben über das Vorkommen des Siebenschläfers in der Gegend von Blankenburg a. Harz und im Gemäuer des Jagdhauses in der Nähe des Forstortes Lange, westlich von Rübeland, in den Mitteilungen von 1906, Seite 77, kann ich heute hinzufügen, daß der